

## INHALTSÜBERSICHT

Einleitung .....	1
Vorbemerkungen .....	4
 <i>Erster Teil:</i>	
Das Verhalten des Täters nach der Tat als Strafzumessungsgrund ..	5
 <i>Erstes Kapitel: Der Versuch einer Auslegung des § 13 Abs. 2 Satz 2 letzte Alternative StGB</i> .....	
	7
A. Die Auslegung nach dem Wortlaut .....	7
B. Die Auslegung nach dem Bedeutungszusammenhang .....	9
I. Die Beziehung zwischen finalen und realen Strafzumessungsgründen .....	9
II. Die Bedeutung der Beziehung für die Auslegung des § 13 StGB .....	11
1. § 13 Abs. 1 und die Strafzwecke .....	11
2. § 13 Abs. 1 und die Strafmaßprinzipien .....	13
3. Das Ergebnis für die Auslegung .....	15
C. Die historische Entwicklung .....	15
I. Die Rechtslage vor Inkrafttreten des 1. Strafrechtsreformgesetzes vom 25. Juni 1969 .....	16
1. Überblick über frühere gesetzliche Regelungen und über die Vorschläge für eine Strafrechtsreform .....	16
a) Gesetzliche Regelungen vor Inkrafttreten des Reichsstrafgesetzbuches .....	16
b) Die Entwürfe .....	17
aa) Der Vorentwurf 1909 .....	18
bb) Der Gegenentwurf des Jahres 1911 .....	18
cc) Der Kommissionsentwurf 1913 und der Entwurf 1919 .....	18
dd) Die Entwürfe 1922 bis 1927 .....	19
ee) Die Entwürfe der nationalsozialistischen Zeit ....	20
2. Zusammenfassung .....	21
II. Die Stellungnahmen der Rechtsprechung .....	22
1. Die höchstrichterliche Rechtsprechung bis zum Jahre 1945 .....	22
2. Die höchstrichterliche Rechtsprechung nach dem Jahre 1945 .....	26
3. Zusammenfassung .....	31

## VI

D. Die Auslegung nach Sinn und Zweck der Norm .....	31
E. Das Ergebnis des Auslegungsversuchs .....	32
<i>Zweites Kapitel: Die finalen Strafzumessungsgründe und das Verhalten des Täters nach der Tat .....</i>	<i>33</i>
A. Die Generalprävention .....	34
I. Der Inhalt des Strafzwecks Generalprävention .....	34
II. Das Maßprinzip der generalpräventiven Strafe .....	35
III. Die Folgerungen für das Verhalten des Täters nach der Tat..	38
1. Der maßgebende Zeitpunkt für die Bewertung von Tat und Täter .....	38
2. Die Abstufbarkeit der Strafzumessungskriterien .....	38
3. Die Einbeziehung von Nachhandlungen in die Bewertung der Tatschwere und deren Voraussetzungen .....	39
4. Die Berücksichtigung von Nachhandlungen bei der Beurteilung des Täters .....	42
5. Zusammenfassung .....	43
B. Die Spezialprävention .....	43
I. Der Inhalt des Spezialpräventionsgedankens .....	43
II. Das Maßprinzip der spezialpräventiven Strafe .....	45
III. Die Folgerungen für das Verhalten des Täters nach der Tat	47
C. Die Strafe als Vergeltung, als Sühne oder als sozialetische Mißbilligung .....	49
I. Die Sinngebung der Strafe .....	49
1. Die Vergeltung .....	50
2. Die rechtlich-sozialetische Mißbilligung .....	50
3. Der Sühnegedanke .....	51
4. Das Gemeinsame dieser Auffassungen .....	52
II. Das Maßprinzip dieser Strafen .....	53
1. Das Unrecht und die Schuld als wesentliche Bestandteile eines jeden Systems .....	53
a) Unrecht und Schuld im Vergeltungsstrafrecht .....	53
b) Unrecht und Schuld und die Strafe als Ausdruck sozial-ethischer Mißbilligung .....	54
c) Unrecht und Schuld im Verhältnis zum Sühnegedanken	54
2. Das Wesen von Unrecht und Schuld .....	55
a) Unrecht und Rechtswidrigkeit .....	55
aa) Die Auffassungen von dem Wesen des Unrechts .	57
bb) Die Auswirkungen auf die Strafzumessung .....	58
b) Die Schuld .....	61
aa) Die Schuld als Tatschuld .....	62

bb) Die Schuld als Täterschuld .....	63
cc) Die Schuld als Tat-Täter-Schuld .....	64
dd) Die Unterscheidung zwischen Tatbestandsschuld und Strafzumessungsschuld .....	64
<b>III. Die Folgerungen für das Verhalten des Täters nach der Tat</b> .....	66
1. Die Indizkonstruktion .....	66
a) Das Nachtatverhalten als Indiz für den Unrechtsgehalt der Tat .....	67
aa) Der Erfolgsunwert .....	67
bb) Der Handlungsunwert .....	70
cc) Der Gesinnungsunwert .....	71
b) Das Nachtatverhalten als Indiz für die Tatschuld ....	72
aa) Der Rückschluß auf die Tatschuld .....	72
bb) Die Nachhandlungen als Indiz für die Persönlich- keit des Täters im Rahmen des Tatschuldprinzips	77
c) Zusammenfassung .....	79
2. Das Nachtatverhalten und die Schuld als Lebensführungs- Tendenz- oder Hangschuld .....	79
a) Das Nachtatverhalten und die Persönlichkeit des Täters	80
b) Das Nachtatverhalten und die Schuld als Tat-Täter- Schuld .....	81
c) Zusammenfassung .....	84
3. Das Verhalten des Täters nach der Tat als Teil einer „Außenzone“ des Verbrechens .....	84
4. Das Nachtatverhalten als Teil einer „Tat“ im Sinne der Strafzumessung .....	86
5. Das Nachtatverhalten als Unrecht und Schuld nach Tat- begehung erhöhender und mindernder Faktor .....	90
a) Die Wandelbarkeit des Unrechts .....	90
aa) Die Erhöhung des Unrechts .....	95
bb) Die Minderung des Unrechts .....	101
b) Die Wandelbarkeit der Schuld .....	102
aa) Die Erhöhung der Schuld .....	104
bb) Die Minderung der Schuld .....	107
c) Zusammenfassung .....	108
<b>Drittes Kapitel: Die Folgerungen für die Auslegung des § 13 StGB ..</b>	110
I. Die Folgerungen für die Auslegung von § 13 Abs. 1 StGB ..	110
II. § 13 StGB und das Verhalten des Täters nach der Tat .....	110
1. Die Schuld als Grundlage der Strafzumessung .....	110
a) Das Verhalten des Täters nach der Tat als Indiz für die Tatschuld .....	110
b) Die Nachhandlungen und die Schuld als Lebensfüh- rungs-, Tendenz- oder Hangschuld .....	112

## VIII

c) Das Verhalten des Täters nach der Tat und die Schuld als Tat-Täter-Schuld .....	113
d) Das Nachtatverhalten als Teil eines Strafzumessungstatbestandes .....	115
e) Das Verhalten des Täters nach der Tat und die unmittelbare Erhöhung und Minderung der Schuld nach Tatbegehung .....	117
2. Das Verhalten des Täters nach der Tat als Strafzumessungsgrund im Bereich spezialpräventiver Überlegungen .....	119
3. Das Verhalten des Täters nach der Tat und generalpräventiver Erwägungen bei der Zumessung der Strafe .....	121
III. Abschließende Bewertung des Strafzumessungsgrundes „Verhalten nach der Tat“ .....	125
1. Die Möglichkeiten für eine gesetzliche Änderung des § 13 StGB .....	125
a) Die Schuld des Täters und das Verhalten des Täters nach der Tat .....	126
b) Die Wirkungen der Strafe auf das künftige Leben des Täters in der Gesellschaft und das Nachtatverhalten ..	127
c) Ein Vorschlag für eine Neufassung des § 13 Abs. 2 Satz 2 letzte Alternative StGB .....	127
2. Ein Vorschlag für die Auslegung des Strafzumessungsgrundes „Verhalten nach der Tat“ .....	129
 <i>Zweiter Teil:</i>	
Das Verhalten des Täters nach der Tat als Strafschärfungs- und Strafmilderungsgrund .....	132
 <i>Viertes Kapitel: Die Bedeutung des Nachtatverhaltens für die Strafrahmenbestimmung .....</i>	
A. Die besonders schweren und die schweren Fälle .....	136
I. Die Auslegung durch die Rechtsprechung .....	136
II. Die Notwendigkeit der Auslegung aus den Gründen für die Strafschärfung .....	137
1. Die besonders schweren und schweren Fälle mit Regelbeispielen .....	137
a) §§ 94 Abs. 2, 95 Abs. 3, 98 Abs. 1, 100 Abs. 2, 100 a Abs. 4 StGB .....	137
b) § 113 Abs. 2 StGB .....	138
c) § 125 a StGB .....	138
d) § 129 Abs. 4 StGB .....	138
e) § 235 Abs. 2 StGB .....	138
f) § 243 StGB .....	138
g) §§ 292 Abs. 2, 293 Abs. 2 StGB .....	139

2. Die Folgerungen für die die Strafschärfung bestimmenden Kriterien .....	139
3. Die unbenannten besonders schweren und schweren Fälle	141
4. Die kumulative Steigerung von Unrecht und Schuld ....	143
III. Die Folgerungen für das Verhalten des Täters nach der Tat	145
1. Die Möglichkeit der Einbeziehung von Nachhandlungen .	145
2. Die Art und Weise der Verwertung des Nachtatverhaltens	147
a) Die Indiztheorie .....	148
b) Der erweiterte Tatbegriff .....	149
c) Die Tat-Täter-Schuld .....	149
d) Die Erhöhung oder Minderung von Unrecht und Schuld nach Tatbegehung .....	149
IV. Zusammenfassung .....	150
B. Die minder schweren Fälle und die mildernden Umstände .....	151
I. Die Abgrenzung .....	151
II. Die minder schweren Fälle .....	152
1. Die Minderung von Unrecht und Schuld .....	152
2. Die Folgerung für das Verhalten des Täters nach der Tat	153
III. Die mildernden Umstände .....	154
Schlußwort .....	155